

O, diese Fremdwörter!

Humoristische von Ludwig Diehl.

Geben Sie mit, Herr Oberlieutenant? fragte der Ministerialrath Regensburger den Oberlieutenant von Kettenberg...

Der Herr Ministerialrath grüßte freundlich lächelnd und verstand nach rechts, während Kettenberg seinen Weg nach links, nach der Kaserne fortsetzte...

Zu Befehl, Herr Oberlieutenant! antwortete der Soldat, und seine Augen blühten ordentlich vor Demüthigung.

Und wie! sagte der Posten, indem er sich einen Schritt vorwärts machte, so daß der Herr Ministerialrath schnell zurücktrat...

Leiden der Prominenten.

Ist Neu York Boro, Oktober de dritte d. Mts. Königs- Staats- Rubspäper, atrof die Britisch.

Scharfe Bajonet gegen den armen Gefangenen bin, um ihn sofort aufzuhängen, wenn er sich rührt.

Der Herr Oberlieutenant hat mir selbst befohlen, ihn festzunehmen.

„Maul halten!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Maul halten!“ antwortete der Gefreite latinisch und sah ihn beim Kopfarmel, um ihn fortzuschleppen.

Unter den hatte Oberlieutenant von Kettenberg seine Gesichts auf dem Dienztimmer erledigt und zog die Uhr um nach der Zeit zu sehen.

„Wann er sich nicht rührt, so schreie ich nach ihm, bis er sich rührt.“

„Wann er sich nicht rührt, so schreie ich nach ihm, bis er sich rührt.“

„Wann er sich nicht rührt, so schreie ich nach ihm, bis er sich rührt.“

„Wann er sich nicht rührt, so schreie ich nach ihm, bis er sich rührt.“

von die stolze Vorrechte von eme freie Amerikaner, daß mer mit'n Hut auf'm Kopf in einige Plag mer die einige Zeit einengenisse is und daß mer in demsämliche dorch de feinste Straßengegange is, wan mer dernach gefühlt hot.

Ammer heutzutage da schickt sich Das net un Selwiges is net Steil un was Anners derf mer net thun wegen die Zeit.

Da is for Justiz jey die miserahliche Nötchen mit dem Jönings-Dreß. Des is jey Steil hier, daß die Prämiente am Abend erumlade wie die Kellner im schwarzen Frack.

Mei Gidie is, daß der Mann, wo die heintige Zabelmanners inwendet hot, ergend e eblendiger trauniger Hungerleiter war, wo selwer nit ze freße geblibt hot un aach Niemand was Crüdelich hot vorstehe könne.

Un wann die Zeit net traif warn, da thäte sie's heint noch so mache, insohd sich die Appetit spoile je losse bei des ganze Gße dorch Acht je gewesse, daß die Zabelmanners un die Kuffs un Regulaßchens net verlegt wern.

Wann emol e Mähmierung von Prämiente eiberse werde thät so die Purpoch, die Manners un de Steil un de gottoverdoppelte nurnagige Gschultchen abgeschunden, un wieder ir un ich de alte Weß je leve, da war ich glei derbei un thät mer's aach was toschete losse.

Die Nahe einer Sängerin. Friedrich der Große soll bekanntlich wenig galant gesagt haben: Lieber wollte ich mir von einem Pferde eine Arie vorsingen lassen, als eine Deutsche in meiner Oper zur Primadonna zu haben.

Die Antwort Kettenbergs bestand nur noch in einem tröstlichen Nicken und sich selbst. So schnell er konnte, eilte er auf die Hauptwache, um seinen Freund zu befreien.

„Wann er sich nicht rührt, so schreie ich nach ihm, bis er sich rührt.“

dahin am italienischen Gefolge nicht gefant. Freundlich klopfte er ihr auf die Schulter und sagte einmal über das andere, ja so ist nach jeder Probe: „Bravo!“

Die junge Künstlerin hatte Muth gefaßt, fühlte sich ihres Sieges gewiß und wußte, daß gerade der getragene Ton des Adagio ihre eigenthümliche Kraft war.

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

prochen, in den dortigen herrlichen Karpathenwäldern zu jagen. Der anwesende Präfeldt beistete sich, die Vorbereitungen zu einer für den nächsten Tag angefügten improvisirten Jagd zu treffen.

Der Prinz gab Feuer. Einer der Varen fürste in's Herz getroffen, todt zusammen, während der zweite sein Heil in der Flucht suchte.

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

Erstes Madel: „Wie, vertrag Dich man wieder mit Deinem Willen!“

Zweites Madel: „Ne, der ist mir zu tief gefallen, erst hab' ich ihn im Heren getragen und nun liegt er mir im Magen.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“

„Marsch!“ schrie der Gefreite nochmals. „Marsch! Oder wir gebrauchen Gewalt.“